



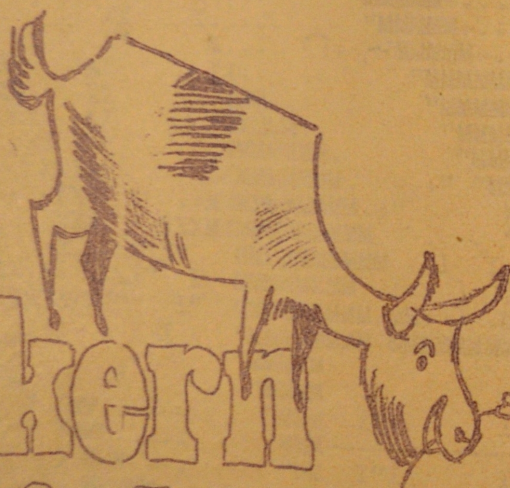


SDF ist das magazin des SIXTH DIMENSION CLUB (SDC) und des SFC ATLAN. SDF beschäftigt sich mit fandom, fiction, futurelegie und was auf diesen gebieten neues passiert ist. SDF erscheint nach möglichkeit wöchentlich.

unkostenbeitrag für diese nummer: e.4e DM

bestellungen und beiträge an Klaus Dieter Kunze, 5 Köln 80, Stegwiese 34; tel. (0221) 61 28 19

Phönix Press 23



Meckern ist  
wichtig -

nett sein kann jeder.

Also meckert tüchtig, material bietet der storyteil dieser ausgabe ja genug. Jeder leserbrief wird dankbar zur kenntnis genommen.

### FANZINES

- 29.1.71 ISOTOP 8, H.Wipperfürth, 5159 Therr, Bedburger Str. 17  
 2.2.71 SCIENCE FICTION TIMES 116/117, H.J.Alpers, 285 Br.haven  
 3.2.71 Phönix Press 21, rundschriften an den SDC  
 4.2.71 Drachenbrief 3, D.Steinseifer, 82 Rosenheim, Dr.-Geiger-Str.1  
 8.2.71 FANews 5, G.Hallenberger, 355 Marburg, A.Kirchhainer Weg.52  
 9.2.71 MUNICH ROUND UP 117, V.Kumming, 8 M.2, Herzogspitalstr. 5  
 13.2.71 SCIENCE FICTION TERROR 6/7 } K.Gärtner  
                   JESUS KRISTUS 11 } 5 Köln 51  
                   SF-TERROR sonderdrucke 2 und 4 } Höniger Weg 18e  
 13.2.71 PROCYON 3/4, W.Frisch, 679 Landstuhl, Asterstr. 2  
 13.2.71 Phönix Press 22, rundschriften an den SDC  
 15.2.71 DiSt Pub 81, film- und fernsehrundschriften für den SFCD  
 16.2.71 SIXTH DIMENSION TIMES 14, K.D.Kunze

### NEU IM FANDOM

- SFC Eugen Maryske, 4e4 Neuf, (Goethestr. 31; tel. e21e1 45733  
 (bei Winfried Heimann)  
 H.W.Nemetz, A-1e6e Wien, Hofmühlgasse 7/1/12  
 Uschi Reinwald, 85 Nürnberg, Hölzlerlinstr. 22  
 Peter Schmidt-Tomka, 78e1 Ebr.agen, Reblingweg 7  
 Udo Köster, 5778 Meschede, Malinchedstr. 8

### AN- UND VERKAUF

- Seine romanhefte verkauft zu 1,5 DM pro 5e stück Klaus Ritter,  
 5 Köln 51, Goltsteinstr. 53.  
 K.D.Kunze verkauft die fanzines  
 Andromeda 74-78; Isptop 8; Stellar Press 1 und 2; Space Journal 3;  
 Fandom 1e; SDF 5; SFT 112-115; Le Marais 3; Atlan 2; SFW 8,9;  
 Cosmic News 6,7; Tbcia 12; Story Center 1-3, Alpha 4.  
 Er sucht Terra heft 439 und 4e3. Atlan heft 19, 2e.  
 Falls auf eine bestellung keine antwort erfolgt, ist das gewünschte  
 fanzine bereits verkauft.

### FILM

Im LUXOR-kino in Köln-Buchheim laufen diese weche die filme "Cigant des Grauens", Regie Bert I.Gorden und "planet der Vampire", Regie Mario Bava, beide produziert von den 'American International Pictures', verleiht Mercator-Verleih.  
 Weiterer neuer film: Frankenstein und die Monster aus dem All.

### NACHRICHTEN

Mit Zwöchiger verspätung brachte die post deck noch die magazin des storyteils, der ursprüngl. SDF 72 bereichern sollte. Er findet sich in dieser ausgabe.  
 Interessenten für den Eurocon I in Triest nächstes jahr verbunden mit den internationalen filmfestspielen wenden sich an Gian Paolo Cossato, Cannaregio 3825, 3e121 Venezia, ITALIA.



Nicht vergessen: 27.3.71, 16 uhr beginn des ColoniaCen I, Gaststätte Paulusglocke, Köln. Anfragen an Klaus Gärtner, 5 Köln 51, Hönninger Weg 180.

Von G.Weise erschien im Kölner-Stadt-Anzeiger Nr von 6.2. ein artikel über comics: Wie amüsanter reaktionär wird.

H.H.Prieß und H.Wipperfürth haben ab sofort nichts mehr mit dem SDG zu tun. Näheres in der nächsten nummer, SDT 15. Alle beiträge werden vorläufig an K.D.Kunze erbeten.

In DER STERN 8/1971 erschien auf seite 76 eine bild-seite: Invasion aus dem All.

Neues projektiertes erscheinungsdatum für SCIENCE FICTION MIRROR 1: 23.2.1971. Anfragen an Peter Köster, 5 Köln 80, Gisbertstr.52, tel. 0221 66 30 53 oder an Uwe Keel-Marx, 5 Köln 80, Adelf-Keber-Str. 9, tel. 0221 66 28 45.

Die verlage Heyne und Goldmann erweitern auch weiterhin ständig ihr sf-angebot durch neuauflagen älterer titel.

K.D.Kunze sucht adressen londoner fans.

Wir bitten um zusendung <sup>von</sup> nachrichten fannischer und halbfannischer natur aller art. Für SDT-abonnenten gilt folgendes angebot: Wir veröffentlichen je nach freiem platz alle anzeigen, aufrufe, rundschriften undseweiter undsefert kostenlos.

Kürzlich erschien ASTERIX-GROßBAND VIII: Asterix und die Briten.

Das titelbild dieser nummer entstand nach einem computerbild.

Sie erhalten noch für \_\_\_\_\_ geschen SDT.



"Hüten sie ihre zunge, mann, das hier sind mädchen!"

Abschließend noch ein paar köstlichkeiten aus einem der neuesten Perry-Rhodan-hefte, nr. 494 Der Mond der Gefahren von Walter Ernsting:

"....Im hintergrund rollte ein wartungsrekorder...er bewegte sich von einer apparatur zur anderen und überprüfte sie. Das tat er schon seit zweihunderttausend jahren..." (s.10)

"...Scheschälk erschien hier meteor wie ein geschenk des himmels, womit er ja auch recht hatte...." (seite 32)

"...Ist es ihnen möglich, dem taschkar des takerischen reiches die offizielle kriegserklärung des Searen Imperiums bekanntzugeben?" (seite 45)

"...es war reiner zufall, daß Wager Müller III den sicheren absturz anging. Er umkreiste antriebles Mehrcozy..." (seite 62)

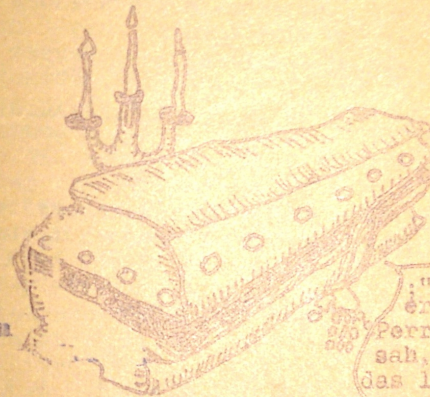
"...fester sitz für ihre zahnprothese, zahnärztlich empfehlen; all day-prothesen-haftblättchen halten ihre zähne natürlich fest..." (s.63)

"...Jetzt komme ich endlich wieder einmal zu meinen karettten..." (Mausüber Gucky auf seite 69)

Die beiden sennen auf dem titelbild dieser ausgabe der 'größten science-fiction-serie der welt' hatten seine einfallslösigkeit der zeichner von dem bild auf seite 285 von Chesley Bonestell aus dem buch DIE WELT IN DER WIR LEBEN (dreemarsche verlagsbuchhandlung München 1856) abgezeichnet.

Auf seite 53 werben 18 neue PRC's um mitglieder. Da gibt es einen 'PRC DER BRITANNIC MAJESTY', einen 'PRC DER ZWEIFKONDITIONIERTEN', einen 'PRC DER MELDEHUNDE' (auf) und 2 (!) PRC'e GUCKY. Nicht zu vergessen die PRC's Norbert Schiffer, Aachen und Jürgen Ehrlich, Obernkirchen.....

nachtrag: K.Gärtner verkauft: Alle vier bände Lichtenberg-SF, je 5,5; Mrs. Kristallwelt von Ballard für 6,00 DM, Bibliotheca Dracula, Bd. 'Frankenstein', 7 DM, Kossede-verlag, 'Vampire und Untote', 7 DM (neu 20) Melzer-Fiction: 'superfalle' von Correll, 5 DM. Alle bände ladeneu.





SSSSSSSSSS	TTTTTTTTTT	000000000	RRRRRRRRRR	YYY	YYY
SSSSSSSSSS	TTTTTTTTTT	000000000	RRRRRRRRRR	YYY	YYY
SSS	TTTT	000	RRR	RR	YYY
SSS	TTTT	000	RRR	RR	YYY
SSSSSSSSSS	TTTT	000	RRRRRRRRRR	YYY	YYY
SSSSSSSSSS	TTTT	000	RRRRRRRRRR	YYY	YYY
SSS	TTTT	000	RRR	RRR	YYY
SSS	TTTT	000	RRR	RRR	YYY
SSSSSSSSSS	TTTT	000000000	RRR	RRR	YYY
SSSSSSSSSS	TTTT	000000000	RRR	RRR	YYY

Teil SIXTH DIMENSION TIMES

Redaktion: norbert schiffer

als erstes die schon angekündigte story von k. stertz. es handelt sich hierbei nicht um, wie mancher annehmen könnte, pure sex fiction, sondern ich würde diese kg als spekulative literatur bezeichnen. würden bloß mehr story-schreiber sich auf dem gebiet der new wave versuchen. - - - NS - - -

FESTLICHE AUGENBLICKE

im lebendes herrn lynch

(aus dem zyklus: die abenteuer des herrn lynch)

von kurt stertz

je näher die festliche stunde rückte, desto nervöser wurde a. a. lynch. umfangreiche vorbereitungen machten ihn immer nervös.

leises summen lag im raum, der wobblers<sup>1)</sup> hatte seine arbeit aufgenommen und arbeitete einwandfrei. der "lötKolben"<sup>2)</sup> bewegte sich präzise; der stimulator überschüttete den raum mit unglaublichen bildern und geräuschen. lynch blickte auf die uhr. zeit, sich an den stimulator anzuschließen.

der blechnapf, den sich a. a. über den kopf stülpte, senkte seine elektroden in das aggressionszentrum seines gehirns. (sie erwarten doch wohl nicht von einer sf-geschichte, daß ich mich mit dem technischen kram aufhalte?) augenblicklich empfand lynch die wohlthuende kraft der aggressiveren verhältnis zur umwelt setzte. jetzt schien er auch erst gab wahrzunehmen, die langgestreckt auf der hautschale lag.

die lächerlichkeit ihres aublicks erfüllte ihn mit tiefer be

1) auch walker genannt

2) eine vulgärsprachliche bezeichnung

friedigung: der wobblers, der ihre brüste vorknietete, der löt kolben, der sich in ihrer spalte bewegte, diese geräte, die die notwendige vorarbeit für ihn leisteten, ließen sie wie eine aufziehpuppe, wie ein elendes, abgetakeltes befriedigung subjekt erscheinen. freilich mußte er sich eingestehen, daß er mit diesem blechnapf auf dem kopf wahrscheinlich auch nicht besser aussah. immerhin war es seine verachtung, die wieder eine leise spur von interesse für gabi in ihm erweckte.

sie entfernte jetzt die geräte von ihrem körper, und er beeilte sich, sich auf sie zu legen, solange sein haß vorhielt. der stimulator gab eine sequenz geiler brunstschreie von sich; es war dieses brunstgestöh, das ihn so rasend machte und das nur ein stimulator so perfekt von sich geben konnte, weil gaby normalerweise hemmungen hatte, sich so lächerlich zu benehmen (außerdem waren die wände zu dünn). zusätzlich blendete der stimulator bilder von fernsehansagerinnen herein, die mit ihrem blödnigen lächeln die ambivalentesten gefühle in ihm wachriefen. lynch spürte, es würde ausnahmsweise ein guter orgasmus werden.

gut, aber kurz. unvermutet schnell war der höhepunkt, auf dem die widersprüchlichsten gefühle zusammenzuschießen schienen, in plötzliche ernüchterung umgeschlagen. es war lynch egal ob gaby ihren idiotischen höhepunkt erreicht hatte oder nicht, ihm war speißüberl als er kraftlos beiseite fiel und daran dachte, wie anders es früher gewesen war, als gaby und er noch ohne alle diese zusatzgeräte ausgekommen waren. diese prothesen hinten und vorn! als er jeden tag, jedes mal wenn er gebys gesicht, ihre figur ansah, jenes schon fast unbegreifliche gefühl empfunden hatte, so etwas wie rührung oder erfurcht.

wann hatte der verfall ihrer beziehung eingesetzt? vielleicht nicht hatte es an ihrer isolierten lebensweise gelegen. als individuum war man den kulturverwertern, bonzen, kulturfaschisten hilflos ausgeliefert, sie nutzten seine geistige unfreiheit aus, um ihm ihre ersatzbefriedigung aufzuzwingen, ihn zum hanswurst des konsums zu degradieren, ihn zu demütigen und abhängig zu machen. wer das schmutzige spiel durchschaut hatte, wußte die einzige antwort darauf, sie hieß: emanzipation des einzelnen durch zusammenarbeit in der gruppe. nur die gruppe konnte dem konsumfaschismus einhalt gebieten. allein der selbstständige einzelne in der gruppe war stark genug dazu.

lynch versuchte, nüchtern darüber nachzudenken, weshalb es bei der gruppenarbeit nie so recht bei ihm geklappt hatte. es war eigenartig, daß er seine fähigkeiten nie in der zusammenarbeit hatte einbringen können, ohne seine individualität dabei aufgeben zu müssen. im grunde war es zu dieser zusammenarbeit zwischen ihm und gaby nie gekommen; ein streit war etwas gutes, aber alle auseinandersetzungen hatten nicht einmal die mauer von heimlichkeit und verklebung niederreißen können.



lynch hätte gern darüber nachgedacht, aber er mußte sich ges-  
tehen, daß er für einen neuansatz geistig bereits zu zern  
t war, alles, was er noch fertigbrachte, war, sein gesicht z  
u einer grimasse zu verziehen und eine krokodilsträne daraus  
hervorzupressen.

- - - ich bin nicht sicher, ob ich das folgende gedicht der  
sf zuordnen kann, sicher ließe sich eine verbindung herstell-  
en, doch sicher bin sogar ich mir nicht - - - NS - - -

das ergebnis der be mühungen  
aller staaten und religionen  
und allerer, die sich mani-  
pulieren lassen. von norbert schiffer

wir war'n verloren seit anbeginn,  
mit dem faustkeil fing er an -  
nun sicken wir nur noch dahin,  
getrieben von haß und großenwahn.

was führt uns auf den abgrund zu?  
ist's unser geist? ist's der instinkt?  
ich weiß es nicht, vielleicht weißt du's?  
- wir alle, die verloren sind,  
seh'n unser'n eignen tode zu.

wir glauben an des schicksals fügen  
und daß einmal die rettung kommt,  
doch warum soll'n wir uns beflügen?  
wir sind seit anbeginn verdammt.

verdammt zum tode und zum töten,  
verdammt von wem? wir wissen's nicht,  
und wenn jemand uns frieden böte,  
schlagen wir ihn noch ins gesicht.  
- bis sich unser fluch erfüllt.

dann ...

... stört niemand mehr des windes rauschen,  
die wasser liegen ruhig da,  
man kann dem lied des friedens lauschen,  
denn nur noch stille ist jetzt da.

es ist verklungen,  
das klagen der erinnyen,  
es ist vorbei,  
das leid auf uns'rer welt.  
nun herrscht auf ewigkeit ein frieden,  
den wir uns haben selbst erwählt.

denn ...

... es stört niemand mehr der träumer rauchen,  
die toten lägen ruhig da,  
man hört das lied des feuers - fauchen,

denn nur der tod ist jetzt noch da.

sie sind verklungen,  
die todesschreie uns'rer "Leiden"  
er ist verweht, der noternden gestank,  
nun priesterlein, geh gött den endsieg melden,  
für seine hilfe sei gekant.

- - - und noch'n gedicht, diesmal von hans-hermann prief. er  
freulich, daß ich diesmal ganze drei gedichte bringen kann,  
doch daß nur ein einziger der autoren nicht-alubmitglied ist  
läßt die sache in etwas negativerem licht erscheinen. darum  
nochmals meine bitte; jeder der glaubt er könnte schreiben, s  
ollte zumindest versuchen, ein gedicht zu papier zu bringen!  
- - - NS - - -

sehnsucht

von hans-hermann prief

im sternenmeer, im schwarzen meer  
liegt irgendwo das seeleland,  
vergessen droht die dächer schwer,  
und durch die finsternis braust ein meer,  
eintönig um das land.

so rauscht ein glaswald, einmal im zeit  
kreischt ein totenvogel mit wehgeschrei,  
mit dumpfen schritten und grellen schrei  
fliegt nachts der tod am haus vorbei,  
und hoffnung weht über's gras.

die schemenhafte seele hängt an dir,  
du totes land im sternenmeer.  
liegt auch das totenhemd vor deiner tür,  
so hängt doch die sehnsucht über mir,  
du schönes land im sternenmeer.

- - - nach obigem fun-fantasy gedicht, das eines profis.  
der autor ist zwar schon vor längerer zeit gefür gegangen do  
ch sein werk ist noch nicht in einem fanzine veröffentlicht  
worden. mag dies als ersatz für die diesmal ausfallende prof  
i-story gelten. (grund dafür: siehe nachwort) falls jemand v  
ermuten sollte ( aufgrund der fantasy-gedichte) ich lieb'lige  
lte mit follow, so darf ich seinen verdacht zerstreuen. denn  
denk ich an follow in der nacht, so bin ich um den schlaf ge  
braucht! - doch nun endlich zum gedicht:

DER

T O T E N T A N Z

von

johann wolfgang von goethe



der türmer, der schaut zu mitten der nacht,  
 hinab auf die gräber in lage,  
 der mond, der hat alles in helle gebracht, der  
 der kirchhof liegt wie am tage.  
 es regt sich ein grab und ein anderes dann;  
 sie kommen hervor, ein weib da, ein mann,  
 in weißen und schleppenden hemden.

da reckt sich nun, es will sich ergötzen sogleich,  
 die knöchel zur runde zum kranze,  
 so arm und so jung, so alt uns so reich;  
 doch hindert die schleppe am kranze.  
 und weil hier die schau nun nicht weiter gebeugt,  
 sie schütteln sich alle: da lägen zerstreut  
 die hendelein über den h'gein.

nun geht sich der scheitel, nun wackelt das bein,  
 gebürden da gibt es vertrackte;  
 dann klippert's und klippert's nituntär hinein,  
 als schlug man die hölzlein zum tarte.  
 das kommt nun den türmer so lächerlich vor!  
 da raunt ihn der schalk der versucher ins ohr:  
 "geh! hohle dir einen der lagen!"

getan wie gedacht! und er flüchtet sich schnell  
 nun hinter geheiligten t'ren.  
 der mond und noch immer er scheint so hell  
 zum tanz den sie schauerlich f'hren.  
 doch endlich verlieret sich dieser und der,  
 schleicht eins nach den andern gälleidet einher,  
 und husch ist es unter den rosen.

nur einer der trippelt und stoß ert zuletzt  
 und tapst und grasst an den griften;  
 doch hat kein geselle so schwer ihn verletzt,  
 er wittert das tuch in den liften.  
 er rüttelt die turmt'r, sie schlägt ihn zurück,  
 geziert und gesegnet, dem türmer zum gl'ck,  
 sie blinkt von metallenen kreuzen.

das hemd muß er haben, da rastet er nicht,  
 da gilt auch kein langes besinnen,  
 den gotischen zierrat ergreift nun der wicht  
 und klettert von zinne zu zinnen.  
 nun ist's an den arnez, den türmer getan!  
 nun ruht sich von schnürkel zu schnürkel hinan,  
 langbeinigen spinnen vergleichbar.

der türmer erleuchtet, der türmer erbebt,  
 gern gib er ihn wieder, den löken,  
 da häkelt, jetzt hat er am längsten gelebt,  
 den zipfel ein eiserner zacken.  
 schon tr'bt sich der mond sich verschwindenden schein,  
 die glocke, sie donnert ein nächtiges eins,  
 und unten zerschellt das gerippe.